

Beilage zu Nr. 149 des General-Anzeigers Kernberg, den 18. Dezember 1920.

Am 1. Januar 1921 wird der Stadtparkoffiziere

Girokasse

angegliedert. Sie dient dem barloslosen Zahlungsverkehr (Giro, Scheck und Überweisung).

Bargeldlos zahlen

ist vaterländische Pflicht eines jeden Deutschen.

Es verbilligt unsere Lebensmittelpreise, weil es den Wert des deutschen Geldes im Ausland erhöht.

Ein jeder vermeide daher Zahlungen in bar und lasse sich schnellst ein Überweisungskonto (Girokonto) bei der unter Haltung der Stadtgemeinde stehenden Girokasse einrichten. Das Überweisungskonto wird von der Girokasse völlig kostenlos angelegt und bietet für den Kontoinhaber folgende persönliche Vorteile:

1. Er verbilligt seine Zahlungsverpflichtungen, weil die Girokasse alle Zahlungen, auch regelmäßig wiederkehrende, wie Steuern, Mieten, Zinsen, Lebensversicherungsbeiträge usw., kostenlos ansföhrt.
2. er spart viel wertvolle Zeit, die ihm sonst durch weite Wege zur Zahlstelle, durch unangenehm Warten, durch Wechseln und dergleichen mehr, verloren geht.
3. er erhält angemessene Zinsen (zunest 3 1/2 %) für seine sonst zu Hause tot liegenden Gelder und braucht weder Provisionen noch Spesen zu zahlen, erhält auch die Vordrucke unentgeltlich geliefert.
4. er ist der Sorge um die sichere Aufbewahrung seines Geldes enthoben.
5. er ist keinen Zahlungsrütern durch Verhählen ausgesetzt.
6. er kann auch nach Jahr und Tag noch aus den Büchern der Girokasse nachweisen, daß er einen Betrag, über den ihm die Quittung abhanden gekommen ist, gesandt hat.

Das Gemeinde-Giro

ermöglicht dem Kontoinhaber auf bargeldlosem Wege nicht nur im eigenen Orte, sondern auch nach allen Orten des Deutschen Reiches Zahlungen in jeder beliebigen Höhe kostenlos zu leisten.

Jede weitere Auskunft wird von uns und in der Stadtparkoffiziere gern erteilt.
Kernberg, den 15. Dezember 1920.

Der Magistrat.

Vieh- und Fleischpreise.

Die bisher erlassenen Verfügungen über Erzeugerpreise sind ungültig.

Infolge der Bestimmungen des Oberanschlusses für Vieh- und Fleischverkehr im Wirtschaftsbereich 4 hat der für die Kreise Wittenberg, Schwetzing, Liebenwerda, Torgau, Delitzsch, Wettberg, Döbeln und Gerbit eingetrigte Unterausschuß für die Preisbestimmung folgende Erzeugerpreise auf 10. November 1920 festgesetzt:

	je Zentner Lebendgewicht bzw. Abschlag	Quantitäts- bezug
für Rader	500 M.	25%
für Schafe	500 M.	25%
für Käber	550 M.	10%
für Schweine	1000 M.	10%

Die Preise sind als Sack gebacht.

Die Lebenspreise werden wie folgt festgelegt:

Rindfleisch	10,-	M. pro Pfund
Hammelfleisch	12,25	"
Kalbfleisch	11,-	"
Schweinefleisch	14,-	"

Die Lebenspreise sind Durchschnittspreise. Qualitätsunterschiede sind zulässig. Doch darf der Durchschnittspreis nicht überschritten werden. Die Preise sind sichtbar im Laden auszubängen.

Wittenberg, den 11. November 1920.

Der Unterausschuß
für Vieh- und Fleischverkehr im Bezirk 3,
Wirtschaftsbereich 4.

Die Polizeiverwaltung sieht es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben an, gegen den Wucher mit dem schärfsten Mittel vorzugehen. Sie ist jedoch dabei einzig und allein auf die Unterstützung der Verbraucher angewiesen. Wir bitten Sie daher, jeder Angelegenheit, jede Höchstpreisverletzung anzugehen. Das heißt sich nicht nur auf Schwarz, sondern auch auf andere Lebensmittel. Die Namen der Angezeigten werden, soweit irgend möglich, geheim gehalten. Wer Wucherpreise bezahlt, ohne Anzeige zu machen, unterstützt die Wucherer und Schieber!

Kernberg, den 17. Dezember 1920.
Der Magistrat.

Kleinhandelshöchstpreis für Petroleum.

Auf Verordnung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe beträgt der Kleinhandelshöchstpreis für ein Liter Petroleum ab Laden des Kleinhandlers

7,25 Mark

und bei Lieferung frei Haus des Verbrauchers

7,40 Mark.

Wittenberg, den 13. Dezember 1920.

Der Kreisaußschuß.

Nachwächter,

gesund, rüftig, energisch, wüchtern und durchaus zuverlässig, für 1. Januar gelucht. Jahresvergütung 3200 M. und zwar für das Sommerhalbjahr 1200 M., für das Winterhalbjahr 2000 M. Schriftliche Meldungen mit Lebenslaufbeschreibung und etwaigen Zeugnissen sofort erbeten.

Kernberg, den 17. Dezember 1920.

Der Magistrat.

Gesangbücher

in einfachen und eleganten, modernen Einbänden sind wieder eingetroffen und empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung

beständlichen Kriegsteilnehmer kommt, wie der Reichsbund der Kriegsteilnehmer mittel, auch in diesem Jahre eine Weihnachtsbesuche zur Angehörigen. Während im Vorjahre der Höchstbetrag für den einzelnen Angehörigen auf 200 Mark festgelegt war, ist in diesem Jahre der Höchstbetrag für einen Erwachsenen auf 400 Mark und für ein Kind auf 250 Mark festgelegt worden. Die Weihnachtsbesuche können auch Angehörige erhalten, denen auf Grund des Familien-Unterstützungsgesetzes Anspruch auf Familienunterstützung haben.

* Die Erhöhung der Höchstpreise. Immer wieder wird behauptet, daß eine mehr oder weniger bedeutende Erhöhung der Höchstpreise, richtiger der Höchstpreise, der Reichsregierung bevorstehe. Wie wir von maßgebender Stelle erfahren, ist diese Behauptung unzutreffend. Der Reichsregierungsmann hat bereits in seiner letzten Reichstagsrede darauf hingewiesen, daß eine solche Erhöhung angesichts der gelagerten Umstände, die die Bevölkerung für die Beschaffung gerade im Winter belasten, bei der sinkenden Konsumkraft weiter keine nicht angeht, und daß, um den Höchstpreis auf der gegenwärtigen Höhe zu halten, allein für die Zeit bis zum 31. März 1921 rund 5 1/2 Millionen Mark an Reichsgeldscheinen angefordert werden müssen. Es ist unter diesen Umständen nicht ersichtlich, auf welche Tatsache sich die Behauptung von einer bevorstehenden Erhöhung der Höchstpreise stützt.

* Durch den von uns bereits gemeldeten Brand wurde das Wohngebäude des Posthauses Kernberg fast vollständig zerstört. Der Familie Dake gelang es, die im Erdgeschoß befindlichen Möbeln und Sachen in Sicherheit zu bringen, während die auf dem Boden stehenden Gegenstände verbrannten. Der Brand soll durch entfallenen rein, daß die fehlenden Möbeln eines Dens durch die Suche eines schadhafsten Ebonenleins auf dem Boden leicht brennbare Sachen entzündeten.

* Da die Abfertigung der Stuten wieder näher rückt, so wollen wir es nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a/S. auch in diesem Jahre wieder die Vermittlung von Versicherungsabschlüssen übernimmt. Diese Versicherung hat unter den Pferdehaltern immer mehr Anklang gefunden, da das Abföhren der Stuten nicht selten Verluste mit sich bringt. Die feste Prämie beträgt 2%, einschließlic des Föhrens 3%, der Versicherungssumme. Besonders hervorzuheben ist noch, daß gegen einen geringen Prämienzuschuß auch Vollverluste in die Versicherung mit eingeschlossen werden können. Die Landwirtschafskammer ist gern bereit, Interessenten weitere Auskunft zu erteilen.

Am 18. Dezember. Die Stadt Alex befindet sich seit gestern ohne Stadtverwaltung, da der Magistrat und die sozialdemokratischen Stadtratsmitglieder dem vor einigen Monaten gegebenen Beispiel der bürgerlichen Stadtratsmitglieder folgend, ihre Mandate niederlegten. Die Alexer Stadtverwaltung wird vorläufig von einem von der Magdeburger Regierung zu ernennenden Kommissar übernommen.

Tessen, 14. Dez. (Bankrott) Der 27 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Stephan, der 26 Jahre alte Hans Johu und der 22 Jahre alte Friedrich Auer hatten im August auf ein gegenseitig Abgetreten der Anzahl-Devisenbank des Reiches bei der Rheinischen Kreditbank in Mannheim die Summe von 340000 M. abgehoben und waren damit auch der Schweiz schuldig. In Weidach wurden sie festgenommen und der größte Teil des Geldes beschlagnahmt. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis für jeden der 3 Angeklagten. 3 Monate der Untersuchungsshaft wurden angerechnet.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

vom 11. Dezember 1920.

(Schluß)

Stv. Weber bittet um die Einschaltung der Richtungs-lampen. Die Einschaltung ist bereits angeordnet.

Stv. Schulze bemängelt die Zusammenlegung der Ernte-einschlagungskommission, in welcher 4 Mitglieder des Magistrats vertreten waren, die auf möglichst hohe Einschlagung gedrängt haben. Magistratsmitglieder Kolbe und Becker widersprechen der Auffassung. Die Festhaltung der im Einvernehmen mit den anwesenden Landwirten geschahen. Stv. Kolbe bemängelt die Abgabe von Brotgetreide im allgemeinen. Es seien 7 Millionen Tonnen geschätzt und 280000 Tonnen seien seit abgeliefert. Das übrige würde zurückgehalten in der Hoffnung auf eine recht große Preissteigerung.

Stv. Barth bittet, bei Stätteis auch die Ausgangestrassen von Kernberg, soweit das Gebiet reicht, streuen zu lassen. Ganz besonders würde dies in der Bergwiesenstraße der Fall sein, die viel belaufen würde. Der Magistrat lagte Abhilfe zu.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kernberg.

Städtische Nachrichten.

Sonntag, den 19. Dezember. (4. Advent)

Kollekte für den evangelisch-sozialen Berufsverband und Kollekte für den Provinzial-Ausschuß für Jüngere Mission.

1. Kernberg

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst: Propst Meyer.

Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst: Archid. Schulze.

2. Gommio

Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst: Archid. Schulze.

Sonntag, den 19. Dezember, 1/2 8 Uhr nachm.:

Gottesdienst für Kaufleute im Kaiser Friedrich-Stichhaus zu Wittenberg, Bachstraße 10/11.

Ausgabe der Markentafeln

morgens, Sonnabend, von vormittags 8 Uhr an.

Kernberg, den 17. Dezember 1920.

Der Magistrat.

Feuernachversicherung.

Auf unser Mundschreiben sind zahlreiche Aufträge auf Erhöhung der Feuerversicherungsstammeln für Häuser und Möbel (Teure ungeschmechert) bei uns eingegangen. Ein Teil der Versicherer hat jedoch noch keine Anträge abgegeben. Wir raten jedem nochmals dringend, den Antrag sofort auszufüllen an uns zu senden oder ihn im Rathaus auszufüllen zu lassen. Es können bis zu 1000 Prozent Aufschlag beantragt werden. Wer nicht mindestens eine Vorversicherungsstamme von 300 bis 500% des Wertes von 1914 abgeschlossen hat, wird im Falle eines Brandes einen erheblichen Verlust erleiden. Die Prämie beträgt jedoch nur 80 Pfennige für 1000 M. Versicherungsstamme, ist also äußerst niedrig im Verhältnis zu dem Verlust vieler Tausend, der den Besitzern im Schadenfalle trifft.

Kernberg, den 17. Dezember 1920.

Der Magistrat.

Die Maul- und Klauenseuche

unter den Viehbeständen

1. des Bauereibesizers Robert Thieme, Anhalterstr. 16,
2. Landwirts August Hilbrond, Wittenbergerstr. 20,
3. " Robert Bont, Wittenbergerstr. 13,
4. " Zimmermanns Karl Wöbner, " 9,
5. " Arbeiters Ernst Springer, " 28,
6. " Gärtners Richard Panier, Wittenb. Neum. 12c,
7. Landwirts Albert Kühn, Wittenbergerstr. 6,
8. " Bauernbesizers Ernst Wöbner, Wittenbergerstr. 60,
9. " Arbeiters Franz Kuhn, Töpferstr. 14,
10. der Witwe Alwine Kuhn, Mauerstr. 6a,
11. des Arbeiters Friedrich Restin, Wittenb. Neum. 6,
12. Landwirts Robert Böhm, Töpferstr. 16,
13. " Bauereibesizers Gustav Köp, Leipzigerstr. 36,
14. " Landwirts Wilhelm Schulze, Mauerstr. 4,
15. " " Hermann Draewert, Töpferstr. 14,
16. " " Gustav Lehmann, Wittenbergerstr. 47,
17. " Arbeiters Karl Dürig, Mauerstr. 7,
18. " " Inhabersmeister Robert Schulze, Burgstr. 5,
19. " Bauereibesizers Richard Arnold, Leipzigerstr. 64/65,

sind erloschen. Die Höchstpreise sind aufgehoben.

Kernberg, den 14. Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kernberg, den 17. Dezember.

* Als Weihnachtsgaben verteilte die Stadtvertretung: 3390 M. aus der städtischen Kriegsanleihe und Kriegsteilnehmer und Kriegsteilnehmer, 2700 M. aus Reichs-Spende, 197 M. aus der Simonstiftung an sonstige Bedienstete. Insgesamt wurden also 6287 M. verteilt.

Für die Kinderhilfe bewilligte der Magistrat aus den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln 500 M. Von einer Hausammlung wurde abgesehen.

— Weihnachtsgeschenken für die Angehörigen Gefangener. An die Angehörigen der noch in Gefangenschaft

Weihnachtsgeschenke:

Romane, Märchen- u. Jugendbücher, Kochbücher, Poesie- u. Postkartenalben, Briefpapierkassetten in einfacher und eleganter Ausstattung, Gesellschaftsspiele, Broschen, Parfüms u. v. a. Gegenstände
kauft man preiswert bei
Richard Arnold.

Keine künstlichen Dünger mehr nötig!

Eine neue umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft ist die „Gohn'sche Dünger-Kultur“ die es jedem Landwirt ermöglicht, seine natürlichen Dünger (Dung, Mist) vollkommen nützlich und kostenlos um das drei- und mehrfache zu vermehren. Keine Anschaffung von Rohstoffen oder künstlichen Hilfsmitteln nötig, da jeder Landwirt diese für ihn besser wertvollen und jetzt zu diesem Verfahren nötigen Rohstoffe in unerschöpflichem Maße für immer in seinem Anwesen vorrätig hat.

Durch die „Gohn'sche Dünger-Kultur“ kann jeder Landwirt seine Einnahmen und seine Ernte mehr als verdoppeln. Deutsches Reichspatent, D. R. G. M. und Auslandspatente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Das Recht zur Benutzung dieses wertvollen Verfahrens (Lizenz) nebst allen Einzelheiten, wie: Versuchslande, Verfahren und Anleitung zur Ausführung, wird von jedermann gegen Zahlung einer einmaligen Abschlagssumme von nur **50.- Mark** gegen Voreinblendung des Betrages oder Nachnahme oder auf Postchekkonto 18784 Frankfurt a. M. abgegeben.

Wenn man berücksichtigt, daß es sich hier nicht um ein beschriebenes Buch, sondern um das Ausbeutungsrecht einer hervorragenden neuen landwirtschaftlichen Erfindung von unerschöpflichem Werte handelt, die jeden Landwirt von seiner gütigen Sorge, der „Düngerfrage“, befreit, so ist der Preis in Anbetracht der Wertlosigkeit unersetzlichen Geldes als ein sehr mäßiger zu betrachten.

Wer das Benutzungsrecht dieses Verfahrens (Lizenz) nicht erworben hat und die Ausführung demnach betreibt, wird nach dem Patentgesetz bis zu 1 Jahr Gefängnis und 50 000 Mark Geldbuße bestraft und ist Schadenersatzpflichtig.

Landwirte! Nichtet Euch für die Frühjahrssaat und bestellt sofort die „Gohn'sche Düngerkultur“, wenn Ihr nicht mit Euren Einnahmen hinter Euren Kollegen zurückbleiben wollt!

Garantie: Sofortige Rückzahlung des Betrages, sofern die hier gebrauchte Darstellung den Tatsachen nicht entspricht.

Deutsche Düngemittel-Industrie
Max Gohn, Wiesbaden, Herold 14.

Kaufe
und zahle die höchsten Tagespreise für
**Marder-, Iltis-, Katzen-,
Füchse-, Ziegen- u. Hasen-**

Felle
Lampert, Reuden

Printen
Nürnberger Lebkuchen
Baumbehang

ff. Hag, Zigaretten
in verschiedenen Preislagen.
Toiletten-Seifen
Henkels Bleichsoda
Seifenpulver
Wag Schneider.

Hochfeinen
Sauerkohl
empfehlen
C. G. Pfeil.

Sultaninen
Rosinen
Corinthen
Mandeln
in bester Qualität
empfehlen
Wwe. W. B. Becker

Sauerkohl
fr. Milka-Margarine
saure Gurken
engl. Bratheringe
Wag Schneider.

Maisschlempe
beinkuchenschrot
Rapskuchenschrot
Kainit
Kali
schwefels. Ammoniak
la. Stückenkalk
Zementkalk
Zement
Gips
Rohrgewebe
Poröse Steine
Backofenplatten
hat auf Lager
Albert Duitlich Nachf.

.: Schallplatten .:

die neuesten Schlager
Grammophone
mit und ohne Reicher
empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen
Paul Elstermann, Uhrmacher
Leipzigerstraße 61

Kalender für 1921

sind eingetroffen bei
Richard Arnold

Nach langjähriger, praktischer und klinischer Tätigkeit, u. a. als erster Assistent der chirurgischen und frauenärztlichen Abteilung der städtischen Krankenhäuser zu Worms a. Rh. und Eberfeld, habe ich
Klinik und Praxis
des verstorbenen Herrn Dr. Riemann übernommen und mich in **Düben a. Mulde** als Arzt niedergelassen.
Sprechstunden: Wochentags von 7-9 Uhr.
Dr. med. Julius Binger.

Bohnerwachs
Saalkwachs
Paraffinkerzen
empfehlen
Ww. W. Becker

Kleiner Hühnermais
Maisschrot
Maisschlempe
gibt ab
Fr. Jaenicke, Bergwitz

Der eigene Arzt im Viehstalle

ist jeder Landwirt oder Siedler, der das Buch
Des Landwirts Ratgeber in guten und bösen Tagen
besitzt. Die Ober- und Staatsveterinäre Dr. Nagel und Dr. Geise sowie der Pflanzenachtfachkundler Dr. Gehrmann geben in dem insofern in dritter neu bearbeiteter Auflage herausgegebenen Werke alle Krankheitsanzeichen und die notwendigen Mittel an, die der Landwirt sofort gebrauchen kann, um sich vor großen Verlusten im Viehstade zu schützen, was besonders wichtig ist, wenn der Tierarzt weit entfernt wohnt. Das gut gebundene Buch ist mit 180 Abbildungen und 3 farbigen, zerlegbaren Modellen vom Pferd, der Kuh und dem Schwein ausgestattet und 360 Seiten stark.
Anschaffung teurer landw. Werke wird dadurch überflüssig. Wir sind in der angenehmen Lage, das jedem Landwirt unentbehrliche Buch **an unsere Leser für nur 21,60 M.** abzugeben, solange der Vorrat reicht.
Es hat schon manchem Viehhalter hunderte von Mark an Schäden erspart und ist von Praktikern klar und leicht verständlich geschrieben. Schönstes Geschenk für jeden Landwirt und Siedler. Vorrätig in der Geschäftsstelle
des General-Anzeiger.

Wer
deutsch denkt und deutsch fühlt
liest das beliebte Familienblatt der gebildeten Kreise,
die
Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.
Täglich 2 Ausgaben.
Schnelle und umfassende Berichterstattung
auf allen Gebieten. Geeignete Leitartikel.
Ausgedehnter Handelsteil mit großem
Kurszettel, Reichhalt. Unterhaltungsteil.
Spannende Romane. Regelmäßige Be-
richte über Sport, Mode, Haushalt usw.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Briefträger
entgegen. Der Bezugspreis beträgt einschließlich zwei
landwirtschaftlichen und drei unterhaltenden Wochen-
beilagen monatlich nur 8,25 Mark.
Anzeigenblatt ersten Ranges

Frauen
nehmen bei Erkungen
und Unpünktlichkeiten nur
Apotheker
Möllers
besonders feine Tropfen
mit Tabletten.
Flasche mit Zähl. 15 Nr.
Stücke II 20 Nr.
Diskreter Postversand.

Chirurgische Spritzen jeder Art,
Frauenbüchsen, Ball- u. Stanzspritzen,
Doppelcylind. Pflaster,
Erzstahlnäse
„Medico“
Nä überq 157, Karolinenstr. 47,
Preisliste franco.

: Drillmaschinen :
Pflüge — Eggen — Krimmer — Kultivatoren
Jauchepumpen : Jauchefässer
Rübenschneider, Kartoffeldämpfer, Kartoffelquetschen
Einbau-Dreschmaschinen
sowie sämtliche landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
liefert prompt und preiswert
Aloys Schmidt, Landwirtschaftliche Maschinenbau-Anstalt
Bad Schmiedeberg Fernsprecher 80

Selbstgeköchtes
Pflaumenmus
empfehlen
C. G. Pfeil.
Weber =
Glücklich
haben Sie mich gemacht. Die Wirkung trat nach knapp zwei Tagen ein. Sie schicken mir wirklich etwas Wunderbares... schreibt Frau B. S. Leiden auch Sie unter d. gefährlichsten
Regelstörung?
Dann lassen Sie bitte **Vertrauen** zu mir, auch dann, wenn alle teuren und machtlosereich angepriesenen Mittel versagen. Auch Sie sollen glücklich sein! Keine Heilversicherung, vollkommen **unabhängig, Garantie, Zulassung völlig** **diskret.**
Versand E. Sternberg 913
Berlin SW. 68.